

Inhalt

1. Einleitung	7
2. Annäherung: Das Rätsel des Wandels	11
3. Position und Perspektive	23
3.1 Ideengeschichte in gesellschaftstheoretischer Perspektive	25
3.2 Wandel als Untersuchungsgegenstand	44
3.3 Heuristik: Modernisierung als Ausdifferenzierung	58
3.4 Relation von Ordnung und Wandel: Problemstellung	63
4. Die Konstruktion von Veränderbarkeit bei Thomas von Aquin	65
4.1 Blick von Außen: Ambivalenz von Statik und Wandel	65
4.2 Blick von Innen: Gleichzeitigkeit von Beständigkeit und Veränderung	73
5. Verschiebungen in der frühen Neuzeit: Niccolò Machiavelli und Baltasar Gracián	97
5.1 Permanenz der Veränderung und Problematik der Stabilisierung bei Niccolò Machiavelli	101
5.2 Veränderung als Innovation im Denken von Baltasar Gracián	135
6. Konstruktion von Wandel im vertragstheoretischen Denken Thomas Hobbes'	153
6.1 Blick von Außen: Neuproblematisierung von Ordnung im Kontraktualismus der Neuzeit	153
6.2 Blick von Innen: Die entzeitlichte Fiktion der Veränderung	159

7. Moderne zwischen Kontinuität und Wandel:	
Adam Smith und Immanuel Kant	175
7.1 Geschichte gesellschaftlichen Wandels und historischer Wandel der Geschichtsschreibung im Denken von Adam Smith	175
7.2 Singularität und Pluralität von Entwicklung im Denken von Immanuel Kant	196
8. Die Verwandtschaft von Moderne und Wandel:	
Resümee	221
8.1 Stabilisierung durch Wandel	221
8.2 Zur These der funktionalen Differenzierung	230
8.3 Zur These der Verzeitlichung	236
8.4 Unbestimmtheit von Wandel	240
Nachwort	243
Quellen- und Literaturverzeichnis	245
Quellenverzeichnis	245
Verzeichnis der Forschungsliteratur	247
Film- und Tonquellen	257